# Weinviertler Energie-Drehscheibe wächst: Bauarbeiten im Umspannwerk Spannberg in vollem Gange

## APG und Netz Niederösterreich ziehen positive Zwischenbilanz

Spannberg, 16. November 2026 – ***Rund ein Jahr nach dem Spatenstich verlaufen die Bauarbeiten für das neue 380/110/30-kV-Umspannwerk Spannberg von APG und Netz NÖ planmäßig. Das Gemeinschaftsprojekt der beiden Netzbetreiber ist ein zentraler Bestandteil für die langfristige Sicherung der Stromversorgung im Weinviertel und stärkt die Integration von lokalem erneuerbarem Wind- und Photovoltaikstrom in das österreichische Energiesystem. Ausschlaggebend dafür ist die Einbindung des neuen Umspannwerks in die bestehende APG-Weinviertelleitung, mit der die Region künftig an das österreichweite Übertragungsnetz angeschlossen wird. Ende November wird der erste 290 Tonnen schwere Großtransformator geliefert.***

**Sichtbarer Baufortschritt auf der Baustelle**

„Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen, darunter ein außergewöhnliches Starkregenereignis im August sowie die Rekordhitze des vergangenen Sommers, konnten wir den engen Zeitplan bisher einhalten," berichtet Christof Schweer, der für APG die Errichtung des 380-kV-Anlagenteils leitet. Bereits Ende 2028 ist die erste Teil-Inbetriebnahme des neuen Weinviertler Umspannwerks geplant, Mitte 2029 die Gesamtfertigstellung. „Der Baufortschritt ist mittlerweile deutlich erkennbar. Besonders sichtbar sind die umfangreichen Geländeanpassungen, die Errichtung der Transformatorfundamente mit den dazugehörigen Brandschutzwänden sowie die markante südliche Stützwand. Diese erstreckt sich über rund 250 Meter und erreicht eine Höhe von etwa sieben Metern," so der Projektleiter weiter. Auch die Arbeiten am Betriebsgebäude und für eine interne Transportstraße haben bereits begonnen.

**Wesentliche Bauabschnitte bereits abgeschlossen**

Seit dem Baustart konnten bereits wesentliche Projektabschnitte erfolgreich abgeschlossen werden. APG-seitig zählen dazu die neue Zufahrt zum Umspannwerk inklusive Brücke über den Sulzbach, der 600 m³ fassende Löschwasserbehälter für die Transformatoren-Löschanlage sowie große Teile der Erdbewegungen. Auch die anspruchsvollen Spezialtiefbauarbeiten und ein Großteil der Fundamentarbeiten für die Leitungsportale wurden bereits fertiggestellt. „Die Leitungsportale sind notwendig, um das neue Umspannwerk an die 380-kV-Weinviertelleitung anzubinden, die am Standort vorbeiführt. Diese ist seit Sommer 2022 in Betrieb und wird die die neue Anlage künftig direkt mit dem österreichweiten Übertragungsnetz verbinden. Damit erhöhen wir maßgeblich die Versorgungs- und Ausfallsicherheit vor Ort," erläutert Schweer die Zusammenhänge.

„Auch am Areal des Netz NÖ-Anlagenteils ist der Baufortschritt mittlerweile deutlich erkennbar," sagt Netz NÖ-Projektleiter Besim Demiri, der für den 110/30-kV-Anlagenteil verantwortlich zeichnet. Er berichtet: „Die Bauarbeiten laufen planmäßig, wesentliche Bauabschnitte konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden. So sind der Bau des Schalthauses abgeschlossen, die Fundamente für alle sechs geplanten 110/30-kV-Transformatoren und die Fundamente für die

Leitungsportale und Blitzschutzmasten errichtet. Auch die rund 390 Meter lange Zaun- und Stützmauerkonstruktion entlang der nördlichen und westlichen Grundstücksgrenze wurde bereits umgesetzt."

Mit dem weitgehenden Abschluss der Erdarbeiten in beiden Anlagenteilen ist zudem bereits ein spürbarer Rückgang des Baustellenverkehrs festzustellen.

**Bevorstehende Schwertransporte: Erste Großtransformatoren erreichen demnächst Spannberg**

„Ein besonderer Meilenstein steht bereits in den kommenden Wochen bevor," freut sich Schweer: „Im Dezember und Jänner werden die ersten beiden 380/110-kV-Großtransformatoren geliefert. Jeder bringt ein Transportgewicht von rund 290 Tonnen auf die Waage und misst etwa elf Meter in der Länge, vier Meter in der Breite sowie 4,6 Meter in der Höhe." Die letzte Etappe vom Bahnhof Dürnkrut bis zur Baustelle in Spannberg erfolgt mittels spektakulärem Straßentransport. Ein dritter 380/110-kV-Transformator wird im ersten Halbjahr 2028 geliefert.

Demiri ergänzt: „Im Frühjahr 2027 werden die ersten beiden 110/30-kV-Transformatoren angeliefert, weitere vier folgen im Herbst – jeder mit rund 90 Tonnen Transportgewicht. Die Fertigstellung unseres Anlagenteils ist weiterhin für Herbst 2028 vorgesehen."

**Großbaustelle mit regionaler Wertschöpfung**

Aktuell sind rund 60 Personen auf der APG-Baustelle beschäftigt. Bislang wurden über 200.000 Kubikmeter Erdmaterial bewegt, rund 5.000 Kubikmeter Beton verbaut und etwa 540 Tonnen Baustahl eingesetzt. Zahlreiche Leistungen werden dabei von Unternehmen aus der Region erbracht, auch Baustoffe werden nach Möglichkeit regional bezogen.

Seitens Netz NÖ sind aktuell rund 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Baustelle im Einsatz. Seit Baubeginn wurden rund 12.000 Kubikmeter Erdmaterial bewegt, etwa 3.500 Kubikmeter Beton verarbeitet und rund 280 Tonnen Baustahl verbaut.

**Nächste Schritte**

In den kommenden Monaten stehen bei APG die Fertigstellung des Betriebsgebäudes, die Aufrüstung der Transformatoren, die Errichtung 30-kV-Eigenbedarfsanlagen sowie die Montage der Gerätesteher und Hochspannungsgeräte für die künftigen insgesamt elf Schaltfelder an.

**Rückfragehinweis:**

Austrian Power Grid

Mara Schwarz-Mitrovic, Pressesprecherin

+43 (0) 664 828 69 89, mara.schwarz-mitrovic@apg.at, www.apg.at

***Über Austrian Power Grid (APG)***

*Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verantwortet Austrian Power Grid (APG) die **sichere Stromversorgung** Österreichs. Mit unserer leistungsstarken und digitalen Strominfrastruktur, sowie der Anwendung von **State-of-the-art-***

***Technologien*** *integrieren wir die erneuerbaren Energien und reduzieren somit die Importabhängigkeit, sind Plattform für den Strommarkt, schaffen Zugang zu preisgünstigem Strom und bilden so die Basis für einen versorgungssicheren sowie zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensstandort. Das APG-Netz erstreckt sich auf einer Trassenlänge von etwa 3.500 km, welches das Unternehmen mit einem Team von rund 1.000 Spezialist:innen betreibt, instand hält und laufend den steigenden Anforderungen der* ***Elektrifizierung*** *von Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie anpasst. Über die Steuerzentrale in Wien wird ein Großteil der insgesamt 67 Umspannwerke, die in ganz Österreichverteilt sind, remote betrieben. Auch 2025 lag die Versorgungssicherheit, dank der engagierten Mitarbeiter:innen, bei 99,99 Prozent und somit im weltweiten Spitzenfeld. Unsere Investitionen in Höhe von 680 Millionen Euro 2026 (2025: 595 Mio., 2024: 440 Mio., 2023: 490 Mio. Euro) sind* ***Wirtschaftsmotor*** *und wesentlicher Baustein für die Erreichung der Energieziele Österreichs. Insgesamt wird APG bis 2035 rund 9 Milliarden Euro in den Netzaus- und Umbau investieren.*

***Über Netz Niederösterreich: Netz-Ausbau bis 2036***

*Um die erneuerbare Energiezukunft mit Wind, Photovoltaik, Speicher, Wärmepumpen und E-Mobilität für all unsere Kundinnen und Kunden zu ermöglichen muss die Netz NÖ, in ihrer Rolle als Verteilnetzbetreiberin, das Stromnetz in vergleichbar kurzer Zeit auf allen Ebenen verstärken und ausbauen, eine gewaltige Herausforderung:*

- *Neu- oder Ersatzneubau von etwa 71 Umspannwerken inkl. Anschlussleitungen (dzt. sind 92 Umspannwerke in Betrieb)*
- *Jährlicher Zubau von etwa 700 Trafostationen (langjähriger Schnitt von etwa 300 Stationen)*
- *Verlegen von etwa 1.000 km Mittel- und Niederspannungskabel pro Jahr*

*Die Netz NÖ investiert allein in diesem Geschäftsjahr rd. 590 Millionen Euro in den Ausbau der Infrastruktur, um die Energiezukunft auf den Boden zu bringen.*